



ADAC

ADAC
NORDRHEIN
REPORT
10/2025

GARDASEE KLASSIK

FEIERT JUBILÄUM

Ansprechpartner im Bereich Motorsport und Klassik

Mirco Hansen Leiter Motorsport und Klassik
T +49 221 47 27 702 | mirco.hansen@nrh.adac.de

Andrea Florkiewicz Automobilsport, Allgemeine Verwaltung
T +49 221 47 27 706 | andrea.florkiewicz@nrh.adac.de

Jürgen Cüpper Historischer Motorsport, Genehmigungen Oldtimersport, Auszeichnungen
T +49 221 47 27 704 | juergen.cuepper@nrh.adac.de

Andreas Heisig Motorradsport, ADAC Report, Finanzen
T +49 221 47 27 709 | andreas.heisig@nrh.adac.de

Joachim Kurth Vermarktung, Medialisierung, Öffentlichkeitsarbeit & PR, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport
T +49 221 47 27 710 | joachim.kurth@nrh.adac.de

Carsten Setzefand DMSB-Sportwarte Automobilsport, Materialverwaltung, Sportmobil, Versicherungen, DMSB-Lizenzen
T +49 221 47 37 705 | carsten.setzefand@nrh.adac.de

Lea Steinfels Kartsport, Genehmigungen Kartsport, Drucksachen, Webseiten
T +49 221 47 27 708 | lea.steinfels@nrh.adac.de

Rafael Tomaszko Reglement & Technik 24h-Rennen, Slalom-Youngster, Kartslalom, DMSB-Lizenzen
T +49 221 47 27 703 | rafael.tomaszko@nrh.adac.de

Alexander Zäpernick Meisterschaften & Pokalwettbewerbe, Terminanmeldungen, Veranstaltungskalender, DMSB-Lizenzen, Simracing
T +49 221 47 27 707 | alexander.zaepernick@nrh.adac.de

Der Fachbereich ist bis 18.12. besetzt, dann wieder ab Montag, 5.1.2026. Dazwischen befinden wir uns in den Weihnachtsferien und sind nur eingeschränkt erreichbar.

Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

BEI PANNE ODER UNFALL

ADAC Pannenhilfe Deutschland
T 089 20 20 4000
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber / Provider)

Bei Panne im Ausland
T +49 89 22 22 22

Pannenhilfe Online
adac.de / [pannenhilfe](https://pannenhilfe.adac.de)

ALLGEMEINE INFORMATIONEN

ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen
T 089 558 95 96 97 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

ADAC Stauinfo, automatische Verkehrsansage
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 € / Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber / Provider)

ADAC Verkehrs-Service mit Parkinfo
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 € / Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber / Provider)

ADAC Fahrsicherheits-Training
T 0 800 5 12 10 12

Ortsclub-Betreuung
Christina Peters, Christina Fink
T 0221 4727 466

ADAC NORDRHEIN IM NETZ



[adac.de / nrw](https://adac.de/nrw)



adac-nordrhein.de



motorsport-nordrhein.de

Inhalt

AUTOMOBILSPORT

- 4 ADAC Nürburgring Langstrecken-Serie
- 8 RCN GLP
- 11 Rundstrecken-Challenge Nürburgring
- 29 Reportage: Sportwarte der Streckensicherung

OLDTIMERSPORT

- 14 Gardasee Klassik
- 16 24. NMSC KUL-TOUR

KARTSPORT

- 18 Inklusiven Deutschen Kart-Slalom Meisterschaft

MOTORRADSPORT

- 20 ADAC MX Masters
- 26 MX-Cup Förderkader

ADAC CLUBINFO

- 34 Herbstanfang: ADAC Nordrhein gibt Tipps
- 34 Winterreifen im ADAC Test
- 35 ÖPNV-Angebot bei Nacht: Düsseldorf in den Top Fünf
- 35 Kostenloser Licht-Test beim ADAC in NRW
- 35 Verkehrslage in NRW: Alle Sperrungen auf einen Blick

Ehrung der Meister und Platzierten 2025 findet am 24.01.2026 statt. ACHTUNG: neue Location – weitere Infos folgen.

Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.S.d.P.:** Thomas Mütter **Redaktion:** Lauretta Fontaine, Julia Spicker **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolk und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Guido Urfei **Fotografen:** Jan Brucke, Gruppe C, ADAC, Steve Bauerschmidt, Holger Hüttig, Tatjana Schmidt, INBO Media, Fotolia, Adobe Stock **Anzeigen:** Mirco Hansen **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.



- 14** **Gardasee Klassik:** Die Veranstaltung feierte zehnjähriges Jubiläum.



- 29** **Reportage:** Sportwarte der Streckensicherung im Einsatz am Nürburgring.



- 34** **Clubinfo:** Herbstanfang: ADAC Nordrhein gibt Tipps



ERGEBNISSE



Chris Lulham und Max Verstappen gewannen den 57. ADAC Barbarossapreis.

Max Verstappen und Chris Lulham schreiben bei NLS9 Geschichte

Genau 100 Jahre nachdem der Grundstein für den einzigartigen Eifelkurs gelegt wurde, schreiben Max Verstappen und Chris Lulham am Nürburgring Geschichte.

Der vierfache und amtierende Formel-1-Weltmeister gewann zusammen mit seinem Freund und Teamgefährten das neunte Rennen der ADAC Nürburgring Langstrecken-Serie. Im Ferrari 296 GT3 von EMIL FREY RACING verwies das Duo Dennis Fetzer, Jann Mardenborough und Fabio Scherer im Ford Mustang GT3 des Haupt Racing Teams um 24,496 Sekunden auf Platz zwei. Im Schwesterfahrzeug belegten Vincent Kolb und Frank Stippler

nach vier Stunden Rang drei. Für Verstappen war der Sieg beim 57. ADAC Barbarossapreis des MSC Sinzig das erste GT3-Rennen, der erste Einsatz in einem Multiclass-Teilnehmerfeld und der erste Sieg außerhalb der Formel 1, seitdem er in der Königsklasse unterwegs ist – zumindest im realen Motorsport. In der Digitalen Nürburgring Langstrecken-Serie hatte Verstappen in Season 5 bereits zwei Siege für sich verbucht.

Im Qualifying musste sich Ver-

stappen noch geschlagen geben. Christian Krognen, der aktuell den Rundenrekord auf der NLS-Variante aus Kurzanbindung und Nordschleife hält, sicherte sich auf abtrocknender Piste im Aston Martin Vantage GT3 die Pole-Position mit einer Zeit von 8:06,057 Minuten. Platz zwei ging an Doppelstarter Stippler, dem im JUTA RACING Audi R8 LMS GT3 2,119 Sekunden auf die Bestzeit fehlten. Verstappen führte im Zeittraining zeitweise das Tableau

an, am Ende fehlten dem Niederländer 3,069 Sekunden. Dennoch war das Zuschauerinteresse rund um den Vollblutracer riesig. Im Fahrerlager und der Startaufstellung verfolgten zahlreiche Fans den Auftritt des Formel-1-Stars.

Beim Rennstart übernahm Verstappen in Kurve eins die Führung und baute seinen Vorsprung während seines Doppelstints auf rund eine Minute vor Stippler aus. Lulham übernahm das Cockpit des Ferrari für die finalen beiden Stints und zeigte im direkten Vergleich mit Kolb und der zweiten Mustang-Besatzung eine starke Leistung. „Es fühlt sich super an, hier bei meinem ersten Ren-

nen zu gewinnen“, sagt Verstappen. „Mein Ziel ist, irgendwann beim 24h-Rennen auf dem Nürburgring dabei zu sein. Daher fahren wir nächstes Jahr hoffentlich auch noch mehr NLS-Rennen.“ Auch Lulham war überwältigt: „Unglaublich, ich kann es noch gar nicht fassen. Das Auto war fantastisch, aber das Fahren mit so viel Verkehr auf der Strecke war alles andere als einfach.“

Die unterlegenen Fahrer räumten durchweg ein, dass es für sie kein Problem war, gegen den viermaligen Weltmeister am Ende das Nachsehen gehabt zu haben. „Mit jemandem wie Max Verstappen auf dem Podium zu stehen,

ist großartig. Das war mega. Ich bin selten aufgeregt, heute war ich es etwas“, sagte Fetzner. Auch Mardenborough war von der Leistung des Ferrari Duos begeistert: „Es war extrem cool, mit Max und Chris gemeinsam Rennen zu fahren.“ Stippler war vor allem mit den neuerlichen Podestplätzen zufrieden: „Unser Ziel war, am Ende der Saison besser dazustehen als im März und dabei sind wir auf dem besten Weg. Am Ende hinter dem besten Fahrer der Welt auf dem Podium zu stehen, ist vollkommen okay. Ich habe fest mit dem Sieg von Max und Chris gerechnet.“

Apropos bester Fahrer: Für seine



Max Verstappen übernahm im Ferrari 296 GT3 von Emil Frey Racing die Führung unmittelbar nach dem Start.

FOTOALBUM



Platz vier gesamt und Platz eins in der Klasse: Dominik Fugel, Marcel Fugel und Benjamin Leuchter.

außerordentliche Leistung bei seiner GT3-Premiere wurde Verstärkung nach dem Rennen von Vertretern der Rennleitung, der Fahrer AG der ILN (Interessengemeinschaft Langstrecke Nürburgring) und den Rennkommentatoren zum ‚Fahrer des Rennens‘ gekürt.

Hinter dem Spitzentrio folgte gleich die nächste faustdicke Überraschung. Dominik und Marcel Fugel fuhren zusammen mit Benny Leuchter im Audi R8 LMS GT3 Evo II auf den vierten Rang. Das Fahrzeug wird mit dem von Volkswagen entwickelten Bio-Kraftstoff E20 Gasoline betrieben, der zu 60 % regenerativ ist. Ein

toller Einstand des ersten nachhaltigen GT3-Boliden in der Grünen Hölle.

Pole-Sitter Krognen fuhr zusammen mit Mateo Villagomez und Anders Buchardt für Walkenhorst Motorsport zum Sieg in der SP9 Pro-Am-Wertung. Die SP9 Am-Krone setzten sich Kiki Sak Nana, Christoph Breuer und ‚Dieter Schidtmann‘ auf, die den Lamborghini Huracán GT3 Evo II des Renazzo Motorsport Teams pilotierten. Der thailändische Drift-Champion Sak Nana drückte im Interview seine große Leidenschaft für die Grüne Hölle aus: „Ich bin von 2013 bis 2016 hier in der NLS gefahren. Danach war

ich auf anderen Rennstrecken unterwegs, in Asien und Europa. Ich habe aber immer nur an die Nordschleife gedacht. Ich bin am Red Bull Ring oder in Barcelona – wieso denke ich immer an die Grüne Hölle? Dann haben verschiedene Leute zu mir gesagt: Wenn es das ist, was du willst, dann mach das doch einfach wieder. Jetzt bin ich wieder hier und einfach nur sehr glücklich. Danke an das Team, denn unser Lambo wird immer einfacher zu fahren.“

Ex-Formel-1-Pilot gewinnt die TCR-Klasse

In der TCR-Klasse war ein ehemaliger Formel-1-Fahrer erfolg-

reich. Tiago Monteiro teilte sich das Cockpit des Honda Civic TCR FL5 von ALM Motorsport aus Estland mit Mike Halder, dem aktuell Führenden in der spanischen TCR. Nach 26 Runden setzte sich das Duo mit einem Vorsprung von 2:35,083 Minuten gegen Kenneth Østvold und Anders Lindstad im Audi RS3 LMS von Møller Bil Motorsport aus Norwegen durch. Artur Goroyan Artur, Roman Mavlanov (beide Armenien), Oleg Kvitka (Kirgisistan) und VLN-Champion Danny Brink wurden in einem weiteren Audi von Goroyan RT by sharky-racing Dritte.

Tabellenführer praktisch nicht mehr einzuholen

Mit ihrem neunten Sieg im neunten Rennen haben Nick Wüstenhagen und Ranko Mijatovic einen wichtigen Grundstein für den Titelgewinn gelegt. Das Duo im BMW M4 GT4 von FK Performance Motorsport liegt in der Tabelle uneinholbar in Führung und kann praktisch nicht mehr eingeholt werden. Beim Saisonfinale werden beide dann zu den neuen Meistern gekürt und lösen damit zum ersten Mal seit sieben Jahren das Adrenalin Motorsport Team Mainhattan Wheels an der Spitze der Meisterschaft ab.

NLS Jugend-Kart-Meisterschaft ist entschieden

Die erste Saison der in diesem Jahr etablierten NLS Jugend-Kart-Mei-

sterschaft war ein voller Erfolg. Als Sieger der fünf ausgeschriebenen Rennklassen gingen Jonas Bohrer (MSC Adenau), Mick Schmidt (OC Lahnstein), David Böttcher (MSC Konz), Florian Rauhe (MSC Adenau) und Luis Müller Herfarth (PSV Wengerohr) hervor. „Es hat mir persönlich eine Riesenfreude gemacht, den Nachwuchs in dieser Form in unsere Plattform zu integrieren“, sagt VLN-Geschäftsführer Mike Jäger, der persönlich die Pokale bei der Siegerehrung überreichte. „Ich hoffe, dass wir den Jugend-Kart-Slalom im kommenden Jahr weiter ausbauen können.“

Text: ks media | Fotos: Gruppe C



Die erfolgreichen Fahrer der NLS Jugend-Slalom-Meisterschaft wurden von VLN-Geschäftsführer Mike Jäger gekürt.



Andreas und Mira Lux freuen sich bei der GLP Siegerehrung.

Frauenpower

Andreas Lux und seiner Tochter Mira gewannen im Mini Cooper die sechste **GLP** in der Saison 2025.

Nur einen Tag, nachdem Max Verstappen seinen motorsportlichen Fußabdruck in der Eifel hinterlassen hatte und den neunten NLS-Lauf bei seinem Debüt in der GT3 auf der Nord-schleife zusammen mit seinem Teamkollegen Chris Lulham überlegen gewonnen hatte, tat eine gerade mal 16-jährige junge Frau es ihm gleich. Zwar startete sie nicht in der NLS, sondern in der RCN GLP. Und sie fuhr auch keinen Ferrari, sondern als Co-Pilot zusammen mit ihrem Vater in einem straßenzugelassenen Mini

Cooper. Aber über ihren ersten Sieg hat sie sich mindestens so sehr gefreut wie der erfolgreiche niederländische Formel-1-Pilot. Dazu später mehr ...

Schon bei der Fahrerbesprechung am frühen Sonntagmorgen machte GLP-Fahrtleiter Jürgen Seidel die Teilnehmer auf die teilweise noch feuchte Strecke aufmerksam und empfahl den Fahrern die erste Runde als Besichtigungsrunde zu nutzen und sich noch feuchte Stellen auf der Strecke einzuprägen. Nach der obligatorischen Ein-

weisung in die Nutzung der Flaggensignale bat er die 92 Teams eindringlich doch mit Licht zu fahren. Der Nebel in den Eifeltälern schien stärker zu werden.

Pünktlich zur angedachten Startzeit hatten sich die Teilnehmer mit ihren Fahrzeugen in zwei langen Reihen auf der Start-Ziel-Geraden versammelt. Doch der Start konnte noch nicht freigegeben werden, da die Sichtweite durch den Nebel auf etwa 30 Meter beschränkt war. Von den Sportwarten an der Strecke kam per Funk sogar die Meldung:

„Hohe Acht – Sichtweite null“. Aus Gründen der Sicherheit war nun erst einmal Warten angesagt.

Es dauerte mehr als eine Stunde bis sich der Eifelnebel soweit gelichtet hatte, dass Jürgen Seidel den Start freigeben konnte. Mit dabei war auch wieder der schwarze Mini Cooper mit der Startnummer 99 von Andreas Lux und seiner Tochter Mira. Die sechzehnjährige Mira startet erst seit diesem Jahr in der GLP. Ermöglicht hat das die Reglementänderung zu Beginn der Saison, nach der nun auch Jugendliche ab dem 16. Lebensjahr als Beifahrer und mit dem vollendeten 17. Lebensjahr sowie der Prüfbescheinigung „Begleitetes Fahren ab 17“ auch als Fahrer an den GLP-Läufen teilnehmen dürfen.

Vater und Tochter Lux haben in diesem Jahr bereits zweimal den dritten Platz und einmal den zweiten Platz belegt. Entsprechend locker, aber auch gut vorbereitet und besonnen, gingen sie auch den sechsten Lauf, den Erftquellenpreis der SFG Schönnau im ADAC an. Zwei fehlerfreie Nullrunden waren am Ende die Grundlage für den Erfolg. Mit lediglich 1,0 Punkten sicherten sich Andreas und Mira Lux den ersten Platz in der Klasse der Experts. „Dabei haben wir nur versucht möglichst keine Fehler zu machen“, erklärt Andreas vor der Siegerehrung. Derweil denkt Mira schon weiter: „Ich mache demnächst den Führerschein und dann...“

Michael Dedekind und Sandra

Meier, die Sieger der vierten GLP hatten auch diesmal die Nase ganz weit vorn. Mit ihrem wie immer perfekt vorbereiteten BMW E46 M3 schafften auch sie zwei Nullrunden, mussten sich aber in der Addition der Fehlerpunkte mit 1,3 Punkten hinter den verdienten Siegern einordnen.

Auf P3 ein weiteres Team mit einem Youngster auf dem Beifahrersitz. Der im wahrsten Sinne des Wortes erfahrene Steven Ostrowski bildet seit dem dritten GLP-Lauf zusammen mit seinem sechzehnjährigen Sohn Niklas ein Team. Nach Anfangsschwierigkeiten beim dritten und vierten Lauf platzte der Knoten beim fünften Lauf: Platz 2 mit 2,2 Punkten. Aktuell konnten sich die beiden Essener noch verbes-

ERGEBNISSE



Als die Sonne durchbrach, verschwand der Nebel in kürzester Zeit

sern. Im Ziel zeigte ihre Punkte-tabelle diesmal nur 1,7 Punkte an.

Fahrtleiter Jürgen Seidel ist stolz auf die Erfolge der Youngster: „Für mich ein ganz tolles Ergebnis und es zeigt, dass der frische Wind einen neuen Schwung gebracht hat. Es dürfen gerne noch mehr Youngster kommen.“

In der Klasse Advanced setzten Thomas Sartoris und Marcel Junk einen neuen Maßstab. Mit ihrem BMW 325 ti schafften sie es alle sechs Bestätigungsrounden mit null Fehlerpunkten zu bewältigen. Das Ergebnis: Ein verdienter Klassensieg, der ein wenig an den Karnevalshit der Bläck Fööss erinnert. P2 ging mit 0,3 Punkten an Stefan und Andrea Rodig. Manuel Esser und Nils Coenen im BMW 325i hatten ebenfalls 0,3 Punkte

wegen des Reglements wurden sie jedoch auf dem dritten Platz gewertet.

Auch an der Spitze der Rookie-Wertung lagen zwei Teams mit identischer Gesamtpunktzahl. Mehr noch, auch die Punktzahl in allen Bestätigungsrounden war absolut gleich. Das salomonische Urteil: Der erste Platz wurde zweimal vergeben. Die Rookie-Sieger des Erftquellenpreis heißen demnach Frank Kregelius und Melanie Clauder im BMW E82 sowie Henning Reistenbach und Adrien Rostaing-Capaillan im BMW E46. Der dritte Platz mit 1,3 Fehlerpunkten ging an Tobias Schreiber und Marian Hensel im Audi A3.

Das Team „Null Runde“ mit den Fahrerpaarungen Dedekind / Meier, Schlüter / Schlüter, Ezaru

/ Ezaru, Großelanghorst / Bollweg und Mellentin / Mellentin sicherte sich souverän mit 28,68 Punkten die Mannschaftswertung. Auf dem zweiten Platz folgte der DAMC 05 e.V. mit 17,03 Punkten vor dem Team AT-Esser Motorsport mit 16,04 Punkten.

Beim finalen GLP Lauf der Saison, der GLP Klingentrophy am 24.10.2025, haben die Teilnehmer eine letzte Chance noch weitere Punkte zu machen, um ihre Position in der Jahreswertung zu sichern oder noch zu verbessern. Wegen dem in die Wertung einfließenden Streichresultat entscheidet sich vieles erst beim letzten Lauf.



Auch im AMG Mercedes saß ein Youngster auf dem Beifahrersitz. P3 für Steven und Niklas Ostrowski aus Essen.



Start frei für den „Preis der Erftquelle“.

Die erste Entscheidungen in der Saison 2025 sind gefallen

Vierter **RCN**-Saisonsieg für Luther/Schmickler - Farran/Gott fast sicher Meister.

Die Witterungsbedingungen bei der siebten Veranstaltung der Rundstrecken-Challenge Nürburgring 2025, „Preis der Erftquelle“, waren wechselhaft. Zum Start schien die Sonne in der Eifel, kurze Zeit später zogen dann Nebelschwaden über die Strecke und nach dem Zieleinlauf freuten sich alle wieder über den schönsten Sonnenschein. Das wichtigste für die mehr als 150 Teilnehmer war aber, dass es trocken blieb.

RCN Serienmanager Willi Hillebrand: „Wir sind zufrieden und es herrschten wie gute äußere Bedingungen. Die Teilnehmer haben tollen Motorsport geboten. Jetzt freuen wir uns aufs 3h-Rennen zum Saisonende.“

Mit dem sechsten Klassensieg stehen die beiden Israeli Hagay Farran/Moran Gott (BMW G20 330i) aus der Klasse R2A in der Pole-Position für den RCN-Meistertitel 2025. „Es hat wieder

alles funktioniert und wir waren schnell. Wir sind echt glücklich.“ Der Vorsprung auf die Verfolger ist riesengroß. Platz zwei belegt aktuell Christian Frasc nach seinem fünften Erfolg in der Klasse H4. Das Duo Lutz Rühl/Oskar Sandberg (Porsche Cayman S) aus der Klasse R6 liegt auf Rang drei.

Michael Luther/Markus Schmickler (BMW M4 GT4) siegten zum vierten Mal in dieser Saison. Der Erfolg für das Schmickler-Duo



Michael Luther und Markus Schmickler feierten ihren vierten Saisonsieg.

geriet nie in Gefahr, auf jeden Fall nachdem das Schwester-Auto von Volker Wawer/Stefan Schmickler (Porsche Cayman) ausgefallen war.

„Keine Probleme, wir funktionieren als Team nahezu perfekt. Es hat Spaß gemacht und gewinnen ist immer eine nette Angelegenheit.“

Michael Luther

Durch den Erfolg holte sich das Team auch vorzeitig den Sieg im RCN-Gesamtsieger Cup, und das mit deutlichem Vorsprung.

Der zweitplatzierte David Vogt (Waldfeucht, Opel Astra TCR)

hatte im Ziel eine Minute Rückstand. „Ich bin sehr zufrieden, denn die gefahrenen Zeiten waren Klasse. Dazu habe ich die Klasse gewonnen und Rang zwei in der Gesamtwertung geholt.“

Auf Platz drei fuhren Mario Fuchs/Eugen Weber (Mitsubishi Lancer EVO 9). Fuchs: „Es gibt nicht viel zuzagen. Wir sind ins Ziel gekommen und haben einen Podiumsplatz erreicht. Also alles in Ordnung.“ Michael Maniszewski/Alexander Kroker (Audi R8 LMS GT4) verpassten knapp das Siegerpodest, brachten den Audi aber erstmals mit einem Topresultat ins Ziel

Alain Dutronc (Porsche Cayman GT4 CS) war erneut ein Garant

der Zuverlässigkeit. Ohne Probleme kam er ins Ziel und erzielte einen weiteren Top-10-Resultat. Andreas Schwarz (Cupra Leon Super Racer) fuhr auf Rang sechs und war damit nicht glücklich. „Die Platzierung ist in Ordnung, doch ich war mit mir selbst nicht so zufrieden. Mit anderen Worten, der Pilot war heute nicht gut drauf.“

Auf Platz sieben fuhr das kurzfristig gebildete Duo Markus Bückle/John van der Sanden (Porsche Cayman GT4 CS) vor Alexander Mohr/Andreas Gülden (Lexus ISF). Das Lexus-Duo zeigte mit der Spitzen-Platzierung erneut die Fortschritte, die mit dem japanischen Auto gemacht wurden.

Rang neun für den Neuling Ivars Vallers (Audi RS3 TCR).

Der zehntplatzierte Florian Pröbstl (BMW M3) war im Ziel wie immer gut gelaunt: „Keine Probleme, ein weiterer Klassensieg und viel Spaß auf der Strecke.“ Bei ihrem zweiten RCN-Auftritt verpassten Matthias Aretz/Carsten Knechtges (VW Beetle RS) nur knapp die Top10. „Der Beetle wird immer besser. Schade, wir wären gern noch etwas weiter vorn gelandet.“

Volker Hanf wollte seine diesjährige Pechsträhne beenden und hatte gleich auf zwei Fahrzeu-

gen genannt. Doch auch dies half nicht wirklich im ersten Auto wurde die zweite Bestätigungsrunde durch ein Problem gänzlich verpatzt und das zweite Auto fiel aus.

Vogeltanz vorzeitig Meister bei den RCN Light

13 Autos waren bei den RCN Light am Start. Tabellenführer Michael Vogeltanz (Renault Clio) siegte erneut in seiner Klasse und holte sich so vorzeitig den Titel bei den RCN Light. „Meine zweite Light-Meisterschaft, ich bin sehr froh über den Titel, den ich als mein

Saisonziel ausgegeben hatte.“ Tagesbester bei den RCN Light war diesmal Benedikt Hubert (BMW M240i).

Eine weitere Entscheidung in der Saison 2025 ist ebenfalls bereits gefallen. Dr. Anna Loewe (BMW 318 iS) aus der H3 holte sich die RCN Ladies Trophy, „Ich hätte nie gedacht, dass ich die Kategorie einmal gewinnen könnte. Umso mehr freut mich der Erfolg in dieser Saison.“

Text: Hasso Jacoby | Fotos: RCN



Die rund 150 Teilnehmer genossen die guten Witterungsbedingungen um die Nordschleife.



Jubiläumsveranstaltung der Gardasee Klassik

Die 10. Auflage der **Gardasee Klassik** fand vom 15. bis 18. September 2025 in Bardolino statt.

Das erlebnisreiche Oldtimer-Touring-Event des ADAC Nordrhein feierte die Entschleunigung an Bord historischer Fahrzeuge. Die Kulisse bildete das Veroneser Ufer des Gardasees, das – eingebettet in ein mildes Mikroklima – Besuchern aus Deutschland seit jeher einen ersten Vorgeschmack auf das Mittelmeer bot. Die Oldtimer-Wander-Veranstaltung, welche nun zum 10. Mal stattfand, wurde von „Destination Verona Garda“, in Zusammenarbeit mit „Garda Unico“ und den Gemeinden Bar-

dolino und Garda unterstützt. Für die ersten drei Tage war der Startort der malerische Ort Bardolino – bekannt für seinen gleichnamigen Wein. Gleichzeitig zeugten die Überreste der Scaliger-Mauer, Spuren der Burg sowie die romanischen Kirchen San Severo und San Zeno von einer noblen Vergangenheit. Garda hingegen vereinte elegante venezianische Paläste, lange Strände und belebte historische Gassen.

Das Alter der 65 teilnehmenden Fahrzeuge reichte vom 1933 Fiat Balilla Copa d'Oro Rennwagen bis

zum Mercedes 190 Evo Brabus aus den 1980er Jahren. Die gut ausgearbeiteten Routen führten an den 4 Veranstaltungstagen unter anderem in die Bergregion des Monte Baldo, die Weinbaugebiete des Bardolino und Valpolicella und nach Peschiera del Garda.

Am 18. September fand die Gardasee Klassik mit der festlichen Siegerehrung im Hotel Acqua Lux Bardolino ihren krönenden Abschluss.

Text + Fotos: ADAC Nordrhein



Die malerische Kulisse der Region rund um den Gardasee war zum zehnten Mal Austragungsort.



An der Tour nahmen Fahrer des Förderkaders und ihre Familien teil.

Vom Fahrgefühl einer anderen Zeit

Oldtimer erobern die Straßen: Die **24. NMSC KUL-TOUR** 2025, die Classic Tour durch den Rhein Kreis Neuss.

Trotz nicht idealer Wetterprognose starteten 65 Old- und Youngtimerfanatiker mit ihren „Schätzchen“ auf eine Rundstrecke von rund 150 Kilometer durch den Rhein Kreis Neuss. Start und Ziel war Neuss. Die Strecke der Kul-Tour führte traditionell an einigen Sehenswürdigkeiten des Rhein-Kreises vorbei. Zwischenstopps gab es am Schloss Rheydt, am Alten Rathaus in Dormagen und an der Sparkasse in Grevenbroich. Pünktlich zum Start

hörte der Regen auf und so gingen um 10:00 Uhr bei Sonnenschein die Fahrzeuge nach der ersten Geschicklichkeitsprüfung im Minutenabstand auf die Reise durch den Rhein-Kreis-Neuss.

So gingen unterandern Oldtimern wie der Lagonda M45, Volvo PV 52, Austin Healey 3000 MK1, Jaguar E-Type, Triumph Spitfire MK3, Porsche 944, Alfa Romeo Spider 2.0 und ein Triumph Spitfire MK3 auf die Tour durch den Kreis. Auf ihrer Fahrt hatten

die Teilnehmer drei Geschicklichkeitsprüfungen, einen Slalom sowie mehrere Durchfahrtskontrollen zu meistern um den Gesamtsieg bzw. einen der Klassensiege zu holen. Zusätzlich waren drei Wertungsstellen für den ‚Concours d’Élegance‘ zu passieren. Bei dem Concours richtete sich das Interesse nicht allein auf das Auto, sondern auch auf das stilechte Outfit der Besatzung wurde mit bewertet. Nach der Zieleinfahrt hatten die Teilneh-

mer genügend Zeit sich an einem Buffet zu stärken bevor die Siegerehrung startete:

Den Gesamtsieg (Preis des Rhein-Kreises-Neuss) und den Sieg in der Klasse 3 holten sich die Startnummer 12, Andreas Prinz mit Norbert Klotz aus Dormagen auf Ihrem VW Scirocco aus dem Jahr 1985. Dafür gab es einen Siegerkranz, den Pokal des Rhein-Kreises-Neuss und die Gratulation des Schirmherrn und Landrat des Rhein-Kreis-Neuss Hans-Jürgen Petrauschke. In der Klasse 2 siegte Klaus Hensen mit Uwe Haase aus Kaarst auf Ihren 1972er VW Käfer 1302 LS Cabrio und die Klasse 1 gewann Matthias Bayer

mit Sebastian Piron aus Kaarst mit Ihren Volvo PV 52 Special aus dem Jahr 1937. In der Klasse der Youngtimer holte sich Volker Pfaar mit Marion Pfaar aus Willich auf den MB 500SL aus 1995 den Sieg.

Den Damenpokal gewann Nina Esser-Drees mit Kathrin Schübel auf einem Porsche Carrera 3.0 Baujahr 1975. Die schnellste Zeit beim Slalom erzielte ein Porsche 944 Turbo aus dem Jahre 1988, gesteuert von Dennis Rowlin. Das britische Automobil von Ronald Althoff aus Meerbusch, ein ebenso seltener wie imposanter Lagonda aus dem Jahr 1933, holte sich mit großem Vorsprung

den Sieg im ‚Concours d’Elegance‘. Das Fazit nach der Siegerehrung, man ist gespannt auf die 25. Jubiläumsauflage der NMSC Kul-Tour 2026.

Als sozialer Zweck der diesjährigen KulTour wird der Verein: ‚NF und Freunde‘, unterstützt. Das NF steht für die seltene Krankheit Neurofibromatose. Am Schluß der Siegerehrung konnte der NMSC dem Verein eine Spende von Fahrern, Sponsoren und Veranstalter in Höhe von 3000 Euro überreichen.

Text + Fotos: Eckhard Helten



Start- und Zielpunkt war der Campingplatz in Bielstein.



Rund 40 Starterinnen und Starter gingen in Velbert an den Start.

Inklusiv, innovativ und voller Begeisterung für den Nachwuchs

Der fünfte Vorlauf zur **inklusiven Deutschen Kart-Slalom Meisterschaft** fand an der IMS-Arena in Velbert statt.

Am vergangenen Wochenende richtete der MSC-Nevigis gemeinsam mit dem ADAC Nordrhein und United in Dreams den 5. Vorlauf zur inklusiven Deutschen Kart-Slalom Meisterschaft (iDKSM) aus. Austragungsort war das barrierefreie Gelände an der IMS-Arena, das sich bei bestem Wetter als idealer Schauplatz erwies.

Die iDKSM wird von x4in - Experience for Innovation e.V. organisiert und ist die bundesweite Meisterschaft im inklusiven

Kart-Slalom. Hier können Kinder, Jugendliche und Erwachsene – unabhängig von körperlichen Voraussetzungen – Motorsport erleben und ihr Können unter fairen Bedingungen unter Beweis stellen. Die iDKSM schafft damit eine einzigartige Plattform, die sportlichen Wettbewerb, Teamgeist und gelebte Inklusion verbindet.

Rund 40 Starterinnen und Starter gingen in Velbert an den Start. Je nach Alter und Vorkenntnissen wurden sie in die Klassen

Rookie, Pro und Trophy eingeteilt. Dank perfekter Teamarbeit aller beteiligten Vereine aus dem ADAC Nordrhein konnte ein reibungsloser Ablauf gewährleistet werden: Die Zeitnahme lag in den Händen der Familie Kaulen, die Streckenposten stellte der MSC Höfen gemeinsam mit dem KSC Wülfrath. Für Infrastruktur und Catering sorgte der gastgebende MSC Neviges.

Besondere Unterstützung erhielt die Veranstaltung durch die ADAC Nordrhein Stiftung, die das Enga-

gement im inklusiven Jugendsport großzügig fördert. Für strahlende Gesichter sorgten zudem Schlüsselanhänger als Andenken für alle Teilnehmer sowie Giveaways der Stadtwerke Velbert. Ein Highlight waren die einzigartigen Pokale, die eigens in den Caritas Betriebs- und Werkstätten für die drei Klassenbesten gefertigt wurden.

Ein besonderer Anreiz: Die jeweils drei Besten der Klassen Rookie und Pro qualifizierten sich mit ihrem Ergebnis in Velbert für das große Finale der iDKSM, das am 18. und 19. Oktober parallel zur Deutschen Kart-Slalom Meisterschaft in Grammetal bei Weimar (Thüringen) ausgetragen wird.

ROOKIE

1. Schall Karl-Louis
2. Gebauer Maximilian
3. Schaus Noah

PRO

1. Mancini Alessandro
2. Kowalzik Lotta Sophie
3. Philipp Dominik

TROPHY

1. Kolmer Mario
2. Schaus Dennis
3. Philipp Kai

Parallel zur iDKSM lud der MSC Neviges außerdem alle für den Nordrhein-JeKS qualifizierten Jugendlichen zu einem gemeinsamen Training ein. Auf zwei anspruchsvollen Parcours gingen

23 Fahrerinnen und Fahrer nacheinander an den Start.

Für diese JeKS-Teilnehmerinnen und -Teilnehmer geht es bereits am 28. September mit dem ersten Endlauf im Emstalstadion weiter. Am 5. Oktober empfängt der MSC-Neviges dann rund 150 Starterinnen und Starter zum zweiten Endlauf an der IMS-Arena.

Mit viel Einsatz, Leidenschaft und perfektem Miteinander hat der MSC Neviges gemeinsam mit den Partnernvereinen gezeigt, wie gelebter Motorsport im ADAC Nordrhein funktioniert – inklusiv, innovativ und voller Begeisterung für den Nachwuchs.

Text+Fotos: ADAC Nordrhein



Dank perfekter Teamarbeit aller beteiligten Vereine konnte ein reibungsloser Ablauf gewährleistet werden.

ERGEBNISSE



Liam Everts gewann bei seinem Gaststart im ADAC MX Masters in Bitche die Veranstaltungswertung.

Roan van de Moosdijk ist ADAC MX Masters Champion 2025

Der Niederländer Roan van de Moosdijk wird mit dem Sieg beim **ADAC MX Masters** in Holzgerlingen Meister vor Max Nagl.

Nach nächtlichen Regenfällen boten sich den Piloten des ADAC MX Masters Saisonfinals in Holzgerlingen anspruchsvolle Bedingungen auf dem Schützenbühlring. Roan van de Moosdijk (NL/Kosak Racing Team) krönte sich mit zwei Laufsiegen am Sonntag zum neuen ADAC MX Masters Champion. Jordi Tixier (F/KMP-Honda-Racing powered by DVAG) schaffte mit Platz zwei erneut den Sprung aufs Eventpodium. Maximilian Spies (D/Becker Racing) schloss die Saison stark auf dem dritten Platz ab. Max Nagl (D/Dörr Motorsport Triumph Racing powered by Krettek) wurde nach Platz vier in Holzgerlingen Vizemeister.

Van de Moosdijk triumphiert als einziger Zweifach-Sieger der Saison

Mit dem zweiten Platz hinter Tixier im Samstagsrennen übernahm van de Moosdijk vor den entscheidenden zwei Rennen mit einem Punkt Vorsprung die Meisterschaftsführung von Nagl, der Vierter hinter Marcel Stauffer (A/Osicka MX Team) wurde. Im zweiten Lauf zeigte van de Moosdijk mit einem souveränen Start-Ziel-Sieg vor Spies und Tixier den Grundstein zum Titelgewinn. Nagl lief nur auf dem sechsten Platz im Ziel ein und wurde nach dem Rennen wegen Missach-

tung einer gelben Flagge als Achter gewertet. Im dritten Rennen gewann zwar Tixier den Red Bull Holeshot, doch van de Moosdijk übernahm noch in der Startrunde die Führung vor Noah Ludwig (D/KTM Sarholz Racing Team) und Nagl. Kurz vor der Rennmitte übernahm Nagl von Ludwig den zweiten Platz, konnte die Lücke zu van de Moosdijk jedoch nicht mehr verkleinern. Van de Moosdijk ist mit dem Erfolg in Holzgerlingen der einzige Fahrer, der zwei Veranstaltungen in dieser Saison gewinnen konnte. Mit dem Eventsieg gewann er nicht nur seinen ersten ADAC MX Masters-Titel, sondern auch die erste Meisterschaft in dieser Klasse für das Kosak Racing Team.

„Ich kann es noch nicht wirklich glauben, aber heute hat einfach alles zusammengepasst.“

Roan van de Moosdijk

„Ich fühlte mich gut, hatte gute Starts. Ich hatte dieses Jahr einiges Pech, wie in Bielstein der Startsturz und das Problem mit der abgesprungenen Kette, aber das Team und ich haben nie aufgegeben und immer an den Titel geglaubt. Vielen Dank an das gesamte Kosak Racing Team für ihr Vertrauen in mich. Ich bin

sehr glücklich“, freute sich van de Moosdijk.

Tixier dankbar für ein erfolgreiches Comeback

Mit dem Red Bull Holeshot startete Tixier im ersten Lauf erfolgreich in sein Rennwochenende und erzielte seinen ersten Laufsieg der Saison. Im zweiten Lauf fuhr er vom achten Platz nach dem Start im Rennverlauf bis auf den dritten Platz vor. Im dritten Lauf ging der Red Bull Holeshot erneut an den Franzosen, doch dann fiel er in der Anfangsphase auf Rang zehn zurück. Von dort arbeitete er sich bis ins Ziel auf den sechsten Platz vor, was ihm zum zweiten Platz in Holzgerlingen reichte.

„Ich bin zwar etwas enttäuscht, einen möglichen Eventsieg verpasst zu haben, aber insgesamt bin ich zufrieden mit den Rennen seit meinem Verletzungscomeback in Bielstein. Ich hatte nicht damit gerechnet, so oft auf dem Podium zu landen. Das wäre ohne die Unterstützung meines Teams und meiner Familie nicht möglich gewesen“, sagte Tixier.

Spies mit drei auf die drei

Nach einer Kollision im Führungsduell im ersten Lauf, rutschte Spies auf den fünften Platz zurück. Am Sonntag fuhr er im zweiten Lauf vom sechs-



Maximilian Spies sicherte sich am Schützenbühlring Rang drei in der Meisterschaft.

ten Platz nach dem Start innerhalb weniger Runden bis auf den zweiten Rang vor. Im dritten Lauf warf ihn ein Sturz in der Anfangsphase auf den 13. Platz zurück. Doch nach sieben Runden lag er wieder auf Platz vier, auf dem er auch die Ziellinie kreuzte. Mit dem dritten Eventrang sicherte er sich auch den dritten Platz in der Meisterschaft.

„Ich bin zufrieden mit meiner Saison, zum ersten Mal konnte ich in den Top-Drei der Meisterschaft abschließen. Ich konnte Lauf- und Eventsiege erzielen und habe mich gut weiterentwickelt“, so Spies.

Fredsoe und Ampoorter sind Champions in den Nachwuchsklassen

Auch in den Nachwuchsklassen des ADAC MX Masters erlebten die Zuschauer beim Saisonabschluss in Holzgerlingen am vergangenen Wochenende spannende Rennen. Mads Fredsoe (DK/Cat Moto Bauerschmidt Husqvarna) reichte der fünfte Platz auf dem Schützenbühlring zum Titelgewinn im ADAC MX Youngster Cup. Im ADAC MX Junior Cup 125 genügte auch Ian Ampoorter (B/F4E GasGas Junior Racing Team) eine defensive Fahrweise zum Titel. Der bereits feststehende Champion Lucas Leok (EST/KTM MX Futures) gewann

auch das letzte Saisonrennen des ADAC MX Junior Cup 85. Das Kosak Racing Team sicherte sich nach dem ADAC MX Masters Titel von Roan van de Moosdijk (NL) auch die beiden Teamwertungen.

ADAC MX Youngster Cup: Grau brilliert zum Saisonabschluss

Maxime Grau (F/WZ-Racing KTM) war ganz klar der schnellste Fahrer des Wochenendes. Als Acerbis Best Qualifier startete er von der Pole Position und gewann sowohl das Samstagsrennen als auch den zweiten Lauf am Sonntag jeweils mit einem Start-Ziel-Sieg. Im dritten Lauf blieb er beim Start am Gatter hängen und bog

als Letzter um die erste Kurve. In einer furiosen Aufholjagd fuhr er in der ersten Rennhälfte bis auf den zweiten Platz vor und machte Jagd auf den Spitzenreiter Lyonel Reichl (LIE/KTM Sarholz Racing Team), der den Red Bull Holeshoot gewann. Reichl rettete die Führung bis ins Ziel und gewann den Lauf vor Grau und Nico Greutmann (CH/Cat Moto Bauerschmidt Husqvarna). In der Eventwertung siegte Grau vor Liam Owens (AU/Cat Moto Bauerschmidt Husqvarna), der in den Rennen auf die Plätze drei, zwei und vier kam, und Reichl, der in den ersten beiden Läufen Fünfter und Vierter wurde. Der Meisterschaftsspitzenreiter Mads Fred-

soe konzentrierte sich auf die Sicherung der Meisterschaft und ging keine großen Risiken ein. Pech für Valentin Kees (D/Kosak Racing Team): nach Platz zwei am Samstag stürzte er bei einer Kollision im zweiten Lauf und fiel für den Rest des Events aus.

„Nachdem ich den Auftakt in Fürstlich Drehna wegen einer Verletzung verpasst habe, dachte ich, der Titel sei weg, bevor die Saison überhaupt begonnen hat.“

Mads Fredsoe

„Aber ich war sehr konstant und stand bei jedem Rennen auf dem

Podium. Hier in Holzgerlingen war ich tatsächlich etwas nervös, habe mich aber deshalb darauf konzentriert, keinen Blödsinn zu machen. Ich bin sehr glücklich darüber, meinem ADAC MX Junior Cup 125 Titel nun einen weiteren hinzufügen zu können“, so Fredsoe.

ADAC MX Junior Cup 125: Ernecker ist der Start-König

Der erste Lauf des ADAC MX Junior Cup 125 wurde nach wenigen Runden abgebrochen und nicht gewertet, da die nächtlichen Regenfälle am Sonntagvormittag für irreguläre Rennbedingungen führten. Im zweiten Lauf am Nachmittag besiegelte



FOTOALBUM



Mads Fredsoe ist der neue Champion im ADAC MX Youngster Cup.



Maxime Grau sicherte mit einem starken Holzgerlingen-Wochenende die Vizemeisterschaft.

Moritz Ernecker (A/KTM Sarholz Racing Team) seine perfekte Start-Statistik und sicherte sich auch den letzten Red Bull Holeshot der Saison. Bei Rennmitte übernahm Emil Ziemer (D/KTM) für zwei Runden die Führung, bevor Ernecker zurück an die Spitze ging. Ziemer musste auch noch Ricardo Bauer (A/MSC Imbach MX Racing Team) passieren lassen. Der Meisterschaftsspitzenreiter Ian Ampoorter fuhr vom zehnten Platz auf Rang sieben vor und ging keine unnötigen Risiken ein. Ernecker schloss die Saison mit seinem ersten Lauf-

sieg ab, gefolgt von Bauer und Ziemer. Doch Ampoorter reichte der siebte Platz zum Titelgewinn vor Ernecker und Raivo Laicans (LAT/Sturm STC Racing).

„Ich habe mich das ganze Wochenende nicht so wohl auf der Strecke gefühlt. Deshalb bin ich auf Sicherheit gefahren und habe mich auf den Titelgewinn konzentriert. Ich bin sehr glücklich, dass es geklappt hat, und möchte mich bei meinem Team bedanken, das in den letzten zwei Jahren trotz einiger Rückschläge immer an mich geglaubt hat“, sagte Ampoorter.

ADAC MX Junior Cup 85: Leok nicht zu schlagen

Im ADAC MX Junior Cup 85 wurde das Ergebnis des Samstagsrennens als Eventresultat gewertet, da der zweite Lauf am Sonntagvormittag aufgrund der Bedingungen gestrichen wurde. Somit ging Lucas Leok als Sieger in Holzgerlingen vor Luca Nierychlo (D/KTM MX Futures) und Simon Hahn (D/Kosak Racing Team) hervor. Leok stand bereits vor dem Wochenende als neuer Champion fest. Jarno Jansen (CH/SixtySeven Racing Husqvarna) besiegelte mit Platz fünf in Holzgerlingen den

zweiten Platz in der Meisterschaft vor Marten Raud (EST/MX-Handel Husqvarna Racing), der sich noch auf Platz drei vorschob.

„Ich freue mich über den Sieg hier in Holzgerlingen und auch darüber, dass ich bis auf zwei Läufe in dieser Saison alle gewinnen konnte. Im nächsten Jahr werde ich dann im ADAC MX Junior Cup 125 antreten“, kündigte Leok an.

Aller guten Dinge sind drei für das Kosak Racing Team

In der ADAC MX Masters Teamwertung wird das jeweils beste

Ergebnis eines Teams aus jeder Klasse einbezogen, wobei das Resultat der ADAC MX Masters-Klasse doppelt gewertet wird. In Holzgerlingen gewann das Kosak Racing Team als beste Mannschaft vor Becker Racing und KMP-Honda-Racing by DVAG. Damit siegte das Kosak Racing Team auch in der Jahreswertung der Team-Meisterschaft vor Becker Racing und Dörr Motorsport Triumph Racing powered by Krettek. In der Young Talents Teamwertung zählen die Resultate der ADAC MX Masters-Klasse nicht. Hier ging der Sieg am

Schützenbühlring an WZ-Racing KTM vor dem Kosak Racing Team und Becker Racing. In der Jahreswertung gewann auch hier das Kosak Racing Team. WZ-Racing KTM hat beim Finale den zweiten Platz von Cat Moto Bauerschmidt Husqvarna zurückerobert.

Text: Busty Wolter | Fotos: Steve Bauerschmidt

YOUTUBE



Ian Ampoorter gewinnt den Titel im ADAC MX junior Cup 125.



An der Tour nahmen Fahrer des Förderkaders und ihre Familien teil.

Geführte Mountainbiketour rund um Wiehl-Bielstein

Die Nachwuchsfahrer aus dem **ADAC MX Cup** unternahmen eine Tour durch das Oberbergische Land.

Da die Fahrerinnen und Fahrer des MX-Cup Förderkader so fleißig trainiert haben, hatten sich die Verantwortlichen des MX-Cup als letzten Termin vor der heißen Phase der Saison etwas Neues überlegt.

Da Gerd Vilshöver einen leidenschaftlichen Radsportler in der Familie hat, der im Jahre 2017 zusammen mit seiner Frau aus der heimischen Garage an den

Samstagvormittagen einen Fahrradverkauf mit Beratung und Reparaturservice eröffnet hat und und inzwischen auch geführte Mountainbiketouren im Oberbergischen anbietet, lag es nahe den Förderkaderkindern einer dieser geführten Mountainbike Touren anzubieten.

An diesem Termin waren auch Eltern, Großeltern und Geschwister herzlich Willkommen und

so machte sich am 10. Mai um 10 Uhr vom Campingplatz in Bielstein eine bunte Truppe aus Bio-bikes und Ebikes auf den Weg zu einer Fahrradtour rund um Bielstein. Und ja, dort gibt es ebenfalls eine Motocrossstrecke und der MX-Cup war dort am letzten Juniwochenende zu Gast.

Die Route stand nur grob fest, da sich die beiden Guides, Adrian und Tim, der Firma Cyclers Place

erstmal einen Überblick über den Trainingsstand der Biobikefahrerinnen und -fahrer verschaffen wollten. Und dann radelte die Truppe von jung und alt von Bielstein in Richtung Ründeroth, unten an der Hohen Warte vorbei und war so gegen 12 Uhr oberhalb des Dörfchens Forst wo Gerd Vilshöver, die Väter Marc Weinberg und Christian Wagener und ich mit einem Imbiss und Getränken gewartet hatten.

Die Guides Adrian und Tim hatten sich für verschiedene Trails mit unterschiedlichen Schwierigkeitsgraden entschieden, was aber für die jungen Crosser kein Problem war.

Nur für manche Eltern war dies ein wenig zu schwierig, da es

doch teilweise sehr steil bergab ging und fahrerisches Können wirklich gefordert wurden.

Zwei Bikes hatten unterwegs einen technischen Defekt, aber die Guides hatten ihr Spezialwerkzeug dabei und die Bikes wurden fachmännisch wieder Instand gesetzt, so dass es schnell wieder weiter gehen konnte.

In der Mittagspause gab es noch von den beiden Guides eine kurze Beratung, was man als Stärkung für unterwegs mitnehmen sollte.

Wir fanden, dass die Biketour ein gutes Training für die jungen Crosser war, denn es verlangte einiges an Kondition, aber auch ähnlich wie im Crosssport musste die beste Spur bzw. Linie gewählt werden und die Sprünge

und Steilabfahrten mussten richtig eingeschätzt werden.

An dieser Stelle möchten wir uns bei Heiner Siefker recht herzlich bedanken, denn er hat unterwegs einige tolle Fotos und auch Videos gemacht.

Bei dieser Pause, oberhalb von Forst, gab es auch die Möglichkeit die Tour zu beenden, denn an diesem sonnigen Maitag sollte der Spaß im Vordergrund stehen.

Insgesamt war die Tour über vier Stunden geplant und so waren die Biker gegen 14 Uhr wieder am Campingplatz in Bielstein und hellauf begeistert von dem gelungenen Tag.

Text: Petra Treptow | Fotos: Heiner Siefker und Gerd Vilshöver



Start- und Zielpunkt war der Campingplatz in Bielstein.

Intensive Vorbereitung für den MX-Nachwuchs

Der **Förderkader des ADAC Nordrhein** wird intensiv auf bevorstehende Aufgaben vorbereitet.

Am letzten Samstag im August hat das 6. Förderkadertraining des ADAC Nordrhein MX-CUP in Weilerswist, als gezielte Vorbereitung auf das DMCV-Rennen am darauffolgenden Wochenende stattgefunden. So hatten unsere Fahrerinnen und Fahrer

wie ein Renntag mit dem Freien Training. Dieses dient dazu, dass die Fahrerinnen und Fahrer die einem anderen Ortsclub als dem MCC Weilerswist angehören, die Möglichkeit haben, die Strecke zu erkunden, jede Linie auszuprobieren und so ein Gefühl für

eine gute Zeit zu fahren, wenn dies nicht möglich ist, zurückfallen lassen, ggf. als letzter losfahren und genug Abstand zum übrigen Fahrerfeld lassen, um eine freie Runde ohne Behinderung fahren zu können.

Das Rennen und dessen Ausgang hängt, wie sollte es auch anders sein, vom Start ab, da dieser in der Regel über den weiteren Rennverlauf entscheidet. Ebenso wichtig ist die Kondition, um das Tempo bis zum Ende halten zu können.

An dieser Stelle möchte ich einen weiteren Trainertipp einfügen: Es ist wichtig, einen guten Startplatz auszuwählen, dieser sollte vorher schon gezielt ausgesucht werden, ggf. auch beim Starttraining getestet werden.

Ein guter Start ist schon 50 Prozent des Rennens, denn es ist viel schwerer, von hinten nach vorne durch das Fahrerfeld zu fahren.

Daraus ergibt sich, dass die Fahrerinnen und Fahrer die Kondition haben müssen, das ganze Rennen schnell und konstant zu fahren, damit sie ihren Startplatz halten können und quasi ins Ziel mitnehmen.

Die Rundenzeiten sollten sich von Rennanfang bis Rennende nicht mehr als zwei Sekunden variieren.



Förderkadertraining in Weilerswist.

die Möglichkeit, sich unter realistischen Bedingungen vorzubereiten und die Strecke intensiv kennenzulernen.

Zu einer Rennsimulation gehört auch einiges an Vorbereitung und auch dies wurde geübt mit praktischen Tipps, wie man sich am besten am Renntag auf der Rennstrecke organisiert, sein Material und seine Brille kontrolliert, die Rennstrecke zu Fuß erkundet sowie die mentale Einstimmung, indem man sich auf das bevorstehende Rennen fokussiert.

Und aus diesem Grund startete dieses Förderkadertraining genau

den Kurs zu entwickeln und ferner auch die Zeitmesspunkte kennenzulernen.

Nach dem Freien Training folgte das Zeittraining. Hier galt es für die Fahrerinnen und Fahrer nach dem Start die Ideallinie zu finden und damit die richtige Taktik für den optimalen Rhythmus und folglich die persönliche Bestzeit als maßgeschneiderte Ausgangssituation für das nachfolgende Rennen.

Hier möchte ich einen Tipp des Trainers einfügen: Man sollte probieren, als einer der ersten auf die Strecke zukommen, um direkt

Text: Petra Treptow | Foto: Oliver Lorenz



Start- und Zielpunkt war der Campingplatz in Bielstein.

Schutzengel an der Leitplanke

Wenn die **Sportwarte der Streckensicherung** am Nürburgring ihre Posten beziehen, dauert es nicht lange, bis der Asphalt vibriert. Ohne sie geht hier gar nichts.

Die Marshals am Nürburgring sind bei den Rennen und auch bei Touristen-, Test- oder Einstellfahrten unentbehrlich. Sie tun im Hintergrund ihre Pflicht und spielen trotzdem eine Hauptrolle im Renngeschehen. Von Kommentatoren und Rennfahrern regelmäßig mit großem Respekt erwähnt, stehen sie selten im Rampenlicht der Live-Kameras.

Endurance Feeling beim 24h-Rennen

Aus sportlicher Sicht ist das 24-Rennen jedes Jahr das Top-

Event am Nürburgring. Und das ist es auch für die Sportwarte der Streckensicherung, wie sie im offiziellen DMSB-Jargon heißen. Die Streckenposten werden auch Marshals genannt. Sie fiebern jedes Jahr auf dieses Rennsport-Highlight zu. Weit über 1.000 von ihnen sind dann rund um die Nordschleife an von der FIA definierten Posten im Einsatz oder in der Boxengasse, beim Vorstart, der Startaufstellung oder im Parc Fermé postiert. Koordiniert werden die Marshals entlang der Strecke von 32 Abschnittsleitern und ihren Stellvertretern.

Für die „gelben Engel der Rennstrecke“ beginnt die viertägige Rennsport-Veranstaltung der Extraklasse schon einige Tage bevor das Rennen gestartet wird. Ab Dienstag steht der Aufbau der Posten und der Camps neben der Strecke an. Hier wird für alles gesorgt: Zelte, Wohnmobile, Wohnwagen zum Übernachten, Pavillons zum Relaxen oder als Sonnen- und Regenschutz.

Manni Beyel von den Rennsportfreunden Düren ist einer der erfahrenen Sportwarte der Streckensicherung. Seit den 1980ern steht er am Ring, kennt



falls ist das hier echtes „Endurance Feeling“. Das legendäre 24h-Rennen, bekannt für die besondere Beanspruchung der Fahrer, der Rennteams und auch der Fahrzeuge, schafft auch im Camp der Marshals eine besondere Atmosphäre. Gastfreundschaft wird hier großgeschrieben, für die Gruppe vom Dürener Sportclub ist es ganz selbstverständlich, vorbeikommende Mountainbiker oder Spaziergänger, die sich für das Treiben entlang der Rennstrecke interessieren, auf einen Reibekuchen oder einen Kaffee in das Camp einzuladen. Das ist ihre Art der Nachwuchsförderung.

Leben im Takt der Motoren

Der Einsatzplan der Sportwarte für die nächsten vier Renntage und -nächte hängt wetterfest laminiert für alle sichtbar am Zaun. „Planung ist alles“ sagt Manni. Die Tüten mit Steaks, die er wie immer zum 24h-Rennen bei seinem Hausmetzger bestellt hat, werden im Vorfeld mit den

jede Bodenwelle der Grünen Hölle. Mit seinem Team übernimmt er an Posten Nr. 88 bis Nr. 91 der Arembergkurve, zwischen Schwedenkreuz und Postbrücke die Streckensicherung. Als ich ihn am Donnerstag während des 24h-Qualifyings dort besuche, ist er wie immer in Sachen Team unterwegs, kümmert sich persönlich um die Verpflegung seiner Leute. Am gasbetriebenen Bräter lässt er es sich nicht nehmen, für die komplette Mannschaft Reibekuchen zu brutzeln. Die 12 kg Kartoffeln dazu hat er zu Hause von Hand geschält und klein geraspelt, dann tiefgefroren mit in die Eifel transportiert. Es riecht nach Frittenfett an der Arembergkurve, während auf der anderen Seite der Leitplanke die Boliden der Klasse „Alternative Treibstoffe“ vorbeidonnern. Hier bei Mannis Mannschaft wird der Rohstoff produziert, der demnächst auf der Nordschleife im Rennbetrieb verbraten wird. Während das Recyclingprinzip „von Biomasse zu Treibstoff“ auf

der Rennstrecke als Testfeld gilt, setzt Manni auf Erfahrung und Tradition. Für ihn ist wichtig, dass seine Mannschaft zufrieden ist. Die Verpflegung spielt hierbei eine zentrale Rolle.

Von den Rennfahrern hört man immer wieder, dass sie den Grillkohle- und Bratwurstduft am Brünchen aus ihren Cockpits wahrnehmen. Ob das auch für den Rapsöl-Duft gilt, der über der Arembergkurve schwebt? Jeden-



Nach Dienstschluss wird für das Leibliche Wohl gesorgt.



Wochentagen beschriftet, an denen sie auf den Grill kommen. Vom Anreise-Dienstag bis zum Abbau-Sonntag, ist jeden Tag für Verpflegung gesorgt. Auch die Packungsgröße der Bratwürste, die sein Team als Nahrungsergänzungs-Beilage zum Steak braucht, damit der Speiseplan ausgewogen ist, kennt Manni auswendig. „Die sind mit 30 gepackt, davon brauchen wir 3 Großpackungen, also 90 Würstchen, damit kommen wir hin.“

In diesem Jahr ist Manni knapp an Teilnehmern. Die Sportwarte der Streckensicherung müssen ausgebildet sein, denn hier gehts ja um reichlich Verantwortung. Wenn dann Leute aus seiner Mannschaft absagen oder krank werden, muss Manni improvisieren. Zum 24h-Rennen im Juni war das so. Aber Manni bringt das nicht aus der Ruhe. „Dann muss ich eben dieses Jahr beides machen: kochen und Posten schieben“, meint er nur beiläufig mit einem breiten Grinsen.

Die Ausbildung: Ihre Sprache ist das Flaggen-Alphabet

Der Fangzaun ist dein bester Freund! Der Abschnittsleiter ist Dein Chef, an den Du alles meldest und zugleich dein Seelenmassieur. Dein wichtigstes Werkzeug sind die farbigen Flaggen, der Gehörschutz und ein Kugelschreiber. Daneben ein Funkgerät.

Die Richtlinien zur Ausbildung der Sportwarte definiert der

DMSB. Dabei ist der Crashkurs für Neulinge ganz und gar nicht wörtlich zu verstehen. Im Gegenteil wird alles dafür getan, den Crash zu vermeiden. Dazu gehört ganz zentral die Flaggenkunde, die jeder Marshal beherrschen muss. Bei gelber Flagge – einfach oder doppelt – ist Gefahr im Verzug. Die Geschwindigkeit wird reduziert, bis zum sofortigen Anhalten, wenn erforderlich. Wird die 60 auf pinkfarbenem Untergrund gezeigt, herrscht „Code 60“, d.h. maximal 60 km/h sind erlaubt. Verstöße der Fahrer gegen diese Regularien werden von den Marshals notiert und bedeuten empfindliche Strafen.

Es kommt vor, dass Fahrzeuge liegen bleiben, im Kiesbett parken oder einzelne Fahrzeugteile nach zu enger Tuchfühlung die Strecke verschmutzen. Dann müssen die Marshals raus. Sobald die Strecke via Funk und Flaggenzeichen gesichert ist, sprinten die „Pusher“ los, reinigen die Fahrbahn, schieben defekte Renngeräte in sichere Areale und streuen



Bindemittel, um Gefahrensituationen durch ausgelaufene Flüssigkeiten zu entschärfen. Das Ganze passiert in einem Tempo, als würde wie beim Boxenstopp jemand die Zeit nehmen. Denn schließlich muss das Rennen so schnell wie möglich weiter gehen. „Motorische Fähigkeiten“ sind hier Grundvoraussetzung, mentale und körperliche Fitness wichtige Faktoren, um diesen Job zu machen.

Urlaub am Ring

Für Ihre Rennsport Passion opfern sie nicht selten den kompletten Jahresurlaub, sammeln Überstunden, um die erarbeitete Zusatzfreizeit dann am Ring abzufeiern. Denn hauptberuflich macht

das hier niemand, alles Ehrensache oder auf Vereinsdeutsch „Ehrenamt“. Kein Wunder, dass es hier familiär zugeht, wenn du Deinen Urlaub mit einem bunten Haufen verbringst, der genauso verrückt nach Rennsport ist wie du selbst. Sie kennen sich alle hier, es herrscht familiäre Atmosphäre. Abschnittsgruppen, also Teams, die an bestimmten Streckenabschnitten eingesetzt werden, verabreden sich zu den Rennen an ihren vertrauten Posten. Dort kennen sie jeden Grashalm, jede Perspektive mit Blick auf die Strecke. Kritische Szenen erkennen diese alten Hasen schon am Motorengeräusch. Wenn sich an der Geräuschkulisse, die sich nähert, etwas anders anhört als gewohnt.

Wenn sich ein Fahrer verschaltet oder den Bremspunkt verpasst hat. Dann ist

erhöhte Alarmbereitschaft angesagt.

Laut DMSB-Lehrbuch sind bestellte Sportwarte gegenüber Fahrern, Presseleuten und Zuschauern weisungsbefugt. Der Ausweis der Marshals ist wie ein Sheriffstern. Er berechtigt zum Durchkommen an Stellen, wo sonst niemand hinkommt. Auf Tuchfühlung mit dem Asphalt. So nah an der Strecke, dass man die Gesichter der Fahrer erkennt. Marshals spüren bei jeder Runde das Beben der Curbs, das Vibrieren der Luft. Denn näher dran geht nicht. Stoisch und gelassen harren sie auf ihren Posten, mit einem Ruhepuls unter 50, während die Fahrer wenige Meter entfernt, hart an der Leistungsgrenze alles aus Ihren Boliden holen.

Butterbrote und Champagner-Dusche

Pflichtbewusst sind sie alle, die Strecke wird nicht verlassen, bis zum Finish, wenn die Siegerehrung für die Rennfahrer längst



WINTER TROPHY

2025 / 2026

AC Mühlheim e.V.

BTC Ratingen e.V.

Ortsclub im ADAC

04.11.25 Barcelona	17.02.26 Watkins Glen
25.11.25 Kyalami	10.03.26 Suzuka
16.12.25 Spa	31.03.26 Mount Panorama
06.01.26 Zolder	14.04.26 Strecken Voting
27.01.26 Nürburgring - GP	21.04.26 Siegerehrung

Email: senioren.slmracing@gmail.com

Discord: <https://discord.gg/97UknZrclN>

WWW: senioren.slmracing.de

btc-ratingen.de

automobileklub-muehlheim.de



vorüber ist, der Funkspruch vom Leiter der Streckensicherung kommt: „Das Rennen ist gelaufen!“ Und obwohl bei der obligatorischen Champagnerdusche der Rennfahrer in Jahrzehnten der Rennsportgeschichte noch kein Sportwart der Streckensicherung gesehen wurde: sie sind die Darsteller im Hintergrund, die für jedes einzelne Rennen einen Oscar verdienen. „Ihr eigentlicher Lohn ist nicht die Aufwandsentschädigung am Ende eines oft anstrengenden Rennwochenendes“, erzählt mir einer von ihnen. „Es ist der Gruß der Rennfahrer, die sich immer wieder auf ihre Art im Vorbeifahren bedanken“. So wie Edgar Dören, der als „Mr. Porsche“ auch heute noch, rund 20 Jahre nach seiner letzten Runde am Ring als Legende unter den Marshals gilt. Auf sei-

nem Tuffi-Porsche sammelte er Runde um Runde Achtungspunkte, indem er bei voller Fahrt, eine Hand am Lenker, die andere aus dem Fenster zeigend „da geht’s lang, immer nach vorne!“ den Helfern am Streckenrand seinen Dank zollte.

Für die Marshals steht am Ende noch Aufräumen am Posten und der Abschlusslagebericht an. Der Weg nach Hause am Sonntagabend, für manche quer durch Deutschland oder sogar über die Grenzen hinweg bis in die Niederlande, die Schweiz, Italien, Frankreich oder über den Kanal bis nach England kann dann schon mal lang werden. Reichlich versorgt mit Adrenalin beim Losfahren ist man am Ende froh, wenn man in die heimische Garageneinfahrt einbiegt. „Ich habe mich nach einem 24h Rennen auch

schon ungeduscht und in Klamotten ins Bett fallen lassen“, verrät mir einer der Ring-Marshals. „Und trotzdem freue ich mich auf das nächste Rennen jedes Mal so, als wäre es mein erstes!“

Text: Guido Urfei | Fotos: ADAC/ Gruppe C, Elfimages

Schulungen für Sportwarte der Streckensicherung und Abschnittsleiter finden am 22. Und 23. November 2025 in Lohmar statt. Ausführliche Informationen findet ihr unter www.motorsport-nordrhein.de

Kontaktadresse für Interessenten beim ADAC Nordrhein: spo@nrh.adac.de

Herbstanfang: ADAC Nordrhein gibt Tipps

Starker Regen, rutschige Blätter und Nebel stellen Autofahrerinnen und Autofahrer im Herbst vor besondere Herausforderungen. Der ADAC Nordrhein rät dazu, die Fahrweise an die veränderten Bedingungen anzupassen und nennt drei wichtige Regeln: mehr Abstand halten, Geschwindigkeit reduzieren und Licht an. Auch ein frühzeitiger Wechsel auf Winterreifen wird für Oktober empfohlen. Zudem sollten Autofahrende Flüssigkeiten wie Scheibenreiniger und Kühlerflüssigkeit überprüfen und sicherstellen, dass die Fahrzeugbeleuchtung funktioniert. Alle weiteren Tipps des ADAC Nordrhein erhalten Sie [hier](#).



Oktober
2025

CLUBINFO >>



ADAC e.V.

Winterreifen im ADAC Test

Der ADAC hat den größten Winterreifentest in seiner Clubgeschichte durchgeführt. Insgesamt wurden 31 Reifen der Dimension 225/40 R18 untersucht – knapp die Hälfte der getesteten Reifen kann der Mobilitätsclub nicht empfehlen, elf davon fallen ganz durch. Im Test waren Reifen aller Preisklassen, besonders viele aus dem Budget-Segment, das sehr preiswerte Produkte beinhaltet. Der ADAC wollte wissen, wie gut gerade diese günstigen Reifen abschneiden. Im Ergebnis zeigt sich: Günstig heißt oft auch gefährlich. Den Spitzenplatz sichert sich der Goodyear UltraGrip Performance 3. Wie die anderen Reifen abgeschnitten haben, erfahren Sie [hier](#).

ÖPNV-Angebot bei Nacht: Düsseldorf in den Top Fünf

Der ADAC hat bundesweit 100 Nahverkehrs-Verbindungen zwischen 20 Großstädten und je fünf Umlandgemeinden untersucht, um aufzuzeigen, wie verlässlich der ÖPNV junge Menschen nachts zurück in ihre Wohnorte bringt. Neben Düsseldorf bewertete der ADAC das ÖPNV-Angebot bei Nacht auch in Augsburg, Bremen, Frankfurt a.M. und Hannover als „sehr gut“. Einen „guten“ Service gibt es in Koblenz, Leipzig, Mannheim, Nürnberg und Stuttgart. Die vier Schlusslichter Lübeck, Osnabrück, Potsdam und Erfurt wiesen hingegen eine eingeschränkte bis lückenhafte Anbindung ans Umland auf. Die gesamte ADAC Recherche finden Sie [hier](#).



Kostenloser Licht-Test beim ADAC in NRW

Der ADAC Nordrhein bietet im Oktober einen kostenlosen Licht-Test an, um die Verkehrssicherheit auf den Straßen zu erhöhen. In den ADAC Prüfcentren Köln und Oberhausen sowie auf den Mobilen ADAC Prüfstationen (Emmerich, Krefeld, Greifath, Düsseldorf, Wegberg) checken die Technik-Experten die gesamte Fahrzeug-Außenbeleuchtung. Das Angebot richtet sich auch an Nicht-Mitglieder. Terminvereinbarung unter 0800 534 24 66. Alle weiteren Infos finden Sie [hier](#).

Verkehrslage in NRW: Alle Sperrungen auf einen Blick

NRW bleibt mit großem Abstand zu den anderen Bundesländern Stauland Nummer eins. Aktuell liegen etwa 60 % der Autobahnbaustellen in NRW, was die Verkehrslage erheblich belastet. Damit Sie immer auf dem Laufenden über die aktuellen Sperrungen bleiben, finden Sie, wenn Sie den QR-Code scannen, eine Übersicht über derzeitige Maßnahmen.



RENNKART | LEIHKART | CAMPING | KARTSHOP

KCK
KART-CLUB KERPEN



Kartbahn Restaurant

Rennsport trifft Genuss – willkommen im Restaurant an der Kartbahn Kerpen!

Ob du gerade ein paar schnelle Runden im Leihkart gedreht hast, mit dem eigenen Rennkart trainierst oder einfach als Zuschauer das Renngeschehen verfolgst – bei uns kannst du dich in entspannter Atmosphäre stärken und dabei den Blick auf die Rennstrecke genießen. Von herzhaften Imbiss-Klassikern bis hin zu frisch zubereiteten Speisen ist für jeden Geschmack etwas dabei. Das Restaurant ist während der Betriebszeiten der Kartbahn von dienstags bis sonntags geöffnet und bietet Frühstück, Mittag- & Abendessen an.

Für dein Event – unsere Räume für besondere Anlässe:

- Mietbare Räumlichkeit für bis zu 50 Personen
- Ideal für Siegerehrungen, Meisterfeiern & Rennteam-Events
- Perfekt für Weihnachts- & Jahresabschlussfeiern
- Auch für Firmenevents, Workshops & Tagungen geeignet
- Kindergeburtstage & Familienfeiern mit Rennbahn-Flair
- Ausstattung mit Smart-TV & WLAN, Bestuhlung vorhanden
- Catering & Getränke auf Wunsch individuell planbar